

Medizin und Geschlecht

von Bärbel Miemietz und Jördis Grabow

Sehr geehrte Damen und Herren,

der hier vorgelegte Newsletter »Medizin und Geschlecht«, Ausgabe September 2013, ist online unter http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlecht_newsletter.html verfügbar.



Am 7. Juni 2013 fand in der Reihe **»Geschlecht und Vielfalt: neue Impulse für die Medizin«** der erste Workshop zum Thema **»Geschlecht und Vielfalt in der psychiatrischen Behandlung«** statt. Mit Vorträgen von Dr. Sophinette Becker, PD Dr. Corinna Reck, Professorin Dr. Petra Garlipp, PD Dr. Marcel Sieberer und Professor Dr. Thomas Huber wurde ein breites Spektrum von geschlechterspezifischer Versorgungspraxis über Transsexualität und vermeintlich weibliche Essstörungen bis hin zu Geschlechteraspekten der Depression abgedeckt. Weitere Workshops in der Reihe sind für November und Dezember 2013 geplant. Dann stehen die Themen »Geschlecht und Alter«, »Geschlecht, Vielfalt und Zahnmedizin« sowie »Geschlecht und Vielfalt in der Medizinischen Soziologie« auf dem Programm.

Sie möchten aus Ihrem Arbeitsfeld heraus ebenfalls einen Workshop zum Thema »Geschlecht und Vielfalt« mit organisieren? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Anruf unter 6521 oder Ihre Mail an: MedizinundGeschlecht@mh-hannover.de.



Die MHH hat die **Charta der Vielfalt** unterzeichnet:



Gleichstellungsbeauftragte der MHH Dr. Bärbel Miemietz (Foto: Mitte) nahm am 11. Juni 2013 in Berlin im Rahmen des 1. Deutschen Diversity Tages von der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung Staatsministerin Professorin Dr. Maria Böhmer (Foto: links) und der Vorsitzenden der Charta der Viel-

falt e.V. Ana-Cristina Grohnert (Foto: rechts) die Urkunde entgegen. Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative, die sich die Förderung von Vielfalt in Unternehmen zum Ziel gesetzt hat. Wertschätzung und Anerkennung von Unterschieden und der Abbau von Vorurteilen stehen im Mittelpunkt des strategischen Handelns der unterzeichnenden Organisationen (<http://www.charta-der-vielfalt.de/>). Mehr über das Thema Gender & Diversity an der MHH finden Sie auf unserem Gender- & Diversityportal: <http://www.mh-hannover.de/genderunddiversity.html>.

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe September 2013

Die Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Bärbel Miemietz

OE 0013

K 27 (Haus A) 1. Etage

Tel.: 0511/532-6501

Fax: 0511/532-3441

Gleichstellung@mh-hannover.de

www.mh-hannover.de/Gleichstellung.html

**weitere Ansprechpartnerinnen im
Gleichstellungsbüro**

Jördis Grabow – Tel.: 6521

Koordination Medizin und Geschlecht

Iris Wiczorek – Tel.: 6501

Assistenz der Gleichstellungsbeauftragten

Claudia Froböse – Tel.: 6521

Referentin der Gleichstellungsbeauftragten

Britta Möller – Tel.: 6502

Koordination Mentoring

Nina-Catherin Richter – Tel.: 6474

Koordination WEP – Wiedereinstieg in die
Pflege

Katja Fischer – Tel.: 6474

Koordination audit familiengerechte hoch-
schule

Link:

<http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlecht.html>



Medizin und Geschlecht

von Dr. Bärbel Miemietz und Jördis Grabow



Das Gesundheitsamt Bremen hat einen **Bericht zur Gesundheit von Frauen und Männern** veröffentlicht. Inhaltlich soll der Bericht über Ursachen von geschlechterspezifischen gesundheitlichen Verschiedenheiten aufklären. Außerdem nimmt er die Nachfrage und Angebotsstruktur im Bereich der Prävention in den Blick. Der Bericht kann unter <http://www.gesundheitsamt.bremen.de/info/gbe> heruntergeladen werden.



Am 5. Juli 2013 fand in München das **Diskussionsforum »Geschlechterperspektiven in der Medizin«** statt; eingeladen hatte das Netzwerk »Gendermedizin & Öffentlichkeit« und der Gesundheitsbeirat der Landeshauptstadt München. Die teilnehmenden Expertinnen und Experten aus Medizin, Medizinethik und Soziologie referierten über aktuelle Erkenntnisse aus dem umfangreichen Feld der geschlechtersensiblen Medizin, u. a. wurden Geschlechteraspekte der Schmerztherapie und der kardiologischen Rehabilitation thematisiert. Außerdem diskutierten die Teilnehmenden die Frage, wie eine geschlechtersensible Medizin innerhalb der Medizin und im Gesundheitssystem effektiver durchgesetzt werden kann. Die verschiedenen Themenbeiträge können Sie unter: <http://www.gendermed.info/Expert-innen-Diskussion-Muenchen.0.42.1.html> nachlesen.



Die neue Publikation **»Gendered Innovations. How Gender Analysis contributes to Research«** bietet Forschenden anhand von Fallbeispielen eine Unterstützung dabei, ihre Forschungsvorhaben geschlechtersensibel zu gestalten und so das Innovationspotenzial eigener Projekte zu stärken. Die gewählten Fallbeispiele decken verschiedene wissenschaftliche Bereiche ab. Für das klinikrelevante Themengebiet „Health & Medicine“ werden die Beispiele „De-Gendering the Knee: Overemphasizing Sex Differences as a Problem“, „Heart Disease in Women: Formulating Research Questions“, „Osteoporosis Research in Men: Rethinking Standards and Reference Models“ und für den Bereich „Basic Science“ die Themen „The Genetics of Sex Determination: Rethinking Concepts and Theories“ und „Stem Cells: Analyzing Sex“ vorgestellt. Federführend für die Publikation sind im Auftrag der Europäischen Kommission die Wissenschaftlerinnen Londa Schiebinger (Stanford University) und Ineke Klinge (Maastricht University). Die Publikation kann unter http://ec.europa.eu/research/science-society/document_library/pdf_06/gendered_innovations.pdf abgerufen werden.

M-H

Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe September 2013

aktuelle Veranstaltungen

(Details und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter <http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlechtaktuelles.html>)

extern:

Gespräch „Arbeit für und mit Frauen in Langenhagen“

12.09.2013, Hannover Langenhagen (Kunstverein Langenhagen)

Tagung „Genderaspekte von experimenteller Forschung bis hin zur Klinik“

12.09.2013, Nürnberg (68. Jahrestagung der DGVS mit Sektion Endoskopie und 7. Herbsttagung der DGAV)

Tagung „Eliminating Domestic Violence in Europe: Implementing Strategies for Protection and Prevention“

17.09.2013, Brüssel (Public Policy Exchange)

Workshop „Sexuelle Identität“

23.09.2013, Köln (aus der Workshopreihe „Wissenschaft hat viele Gesichter“, Vielfalt gestalten in NRW)

Tagung „Führungsaufgabe Gesundheit. Was hält Frauen und Männer in der Arbeitswelt gesund?“

23.09.2013, Hannover (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.)

Kongress „33. Wissenschaftlicher Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes“

03. - 05.10.2013, Berlin (Deutscher Ärztinnenbund)

Konferenz „Aktuelle Perspektiven und Entwicklungen der Gender-Forschung in Niedersachsen“

19.10.2013, Oldenburg (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen „LAGEN“)

Medizin und Geschlecht

von Bärbel Miemietz und Jördis Grabow

M-H
Medizinische Hochschule
Hannover



Ab dem 1. November 2013 tritt die **Neuregelung des Personenstandsrechts** bzgl. der Geschlechtsbeschreibung in Kraft, in diesem heißt es nun „Kann das Kind weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, so ist der Personenstandsfall ohne eine solche Angabe in das Geburtenregister einzutragen (PStG § 22 Abs. 3)“. Um den Stigmatisierungen durch die Betonung körperlicher Differenzen entgegen zu treten, soll **Intersexualität** medizinisch nicht mehr als *disorders of sexual development* sondern als *differences of sexual development* bezeichnet werden. Diese ersten Schritte werden von Intersexualitätsaktivist_innen zwar als wichtig angesehen, jedoch wird auch darauf verwiesen, dass eine Gesetzesänderung allein nicht ausreichend ist, um intersexuelle Menschen vor Diskriminierung zu schützen, denn dies könne nur über eine gesellschaftliche Anerkennung von Intersexualität möglich werden (vgl. Der Freitag, Nr. 35, 29.08.2013:11).



„Es gehört Mut dazu, sich dem Erleben zu stellen! Wir erleben im Frauennotruf die Stärke der Frauen, die sich ihr Leben zurück erobern. Folgen sexueller Gewalt zeigen sich auf allen Ebenen: Körper, Geist und Seele, Verhalten und Kontakt. (aus der Broschüre: 25 Jahre Frauennotruf Hannover, 2013: 18)“. Der **Frauennotruf Hannover** feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. In diesen 25 Jahren etablierte er sich als Einrichtung, bei der die Arbeit für und mit Frauen, die Gewalt in unterschiedlichen Formen erlebt haben, im Vordergrund steht. Die aktuelle Publikation **»Viel erreicht und noch viel vor«** schildert eindrucksvoll die Geschichte des Frauennotrufs Hannover. Lesen Sie selbst nach unter: http://www.frauennotruf-hannover.de/pdf/Viel_erreicht_und_noch_viel_vor.pdf?PHPSESSID=q3sqi68qhgmg1mr8u0ccfu6ie4.



Ein Leitfaden, der an der Goethe-Universität Frankfurt am Main im Rahmen des Pilotprojekts »MIGMENTO – Mentoring für Studierende mit Migrationshintergrund« (Projektsteuerung: Prof'in Dr. Helma Lutz, Dr. Anja Wolde, Dr. Astrid Franzke und Dr. Minna Ruokonen) erstellt wurde, ist nun öffentlich verfügbar. Die Publikation **»VIELFALT an Hochschulen entdecken, fördern, nutzen. Handlungsempfehlungen für diversitätssensible Mentoring-Projekte an Hochschulen«** fasst das gesammelte Wissen der Projektarbeit rund um MIGMENTO zusammen und kann für die Planung vergleichbarer Projekte genutzt werden. Den Leitfaden können Sie auf unserer Webseite unter http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/downloads/Diversity/2013_06_MIGMENTO_Leitfaden_web.pdf) herunterladen.

Ausgabe September 2013

Tagung „4. Interdisziplinärer Niedersächsischer Doktorand_innentag Gender Studies“

07./08.11.2013, Vechta (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen „LAGEN“)

Tagung „Eine Frage des Geschlechts? Gesundheitskommunikation gendersensibel gestalten“

21.11.2013, Hannover (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.)

Tablequiz „Frauengesundheit“

22.11.2013, Hannover (Frauzentrum Laatzen)



Medizin und Geschlecht

von Bärbel Miemietz und Jördis Grabow



Am 2. August 2013 wurde **Professorin Bettina Pfleiderer** aus Münster auf Vorschlag Georgiens beim 29. Weltärztinnenkongress in Seoul, Südkorea, zur zukünftigen **Präsidentin des Weltärztinnenbundes** gewählt. Ab 2016 wird sie den Weltverband für drei Jahre leiten. Bettina Pfleiderer ist nicht nur seit Jahren im Deutschen Ärztinnenbund, u. a. in dessen Mentorinnennetzwerk, aktiv, die Wissenschaftlerin mit den zwei Dokortiteln in Medizin und Chemie forscht auch im Bereich der geschlechtersensiblen Medizin, konkret untersucht sie mit einem großen Team die Verarbeitung von Sinneswahrnehmungen im Gehirn von Frauen und Männern. Wir gratulieren Professorin Pfleiderer ganz herzlich und wünschen ihr eine erfolgreiche Amtszeit!



Der **»4. Interdisziplinäre Niedersächsische Doktorand_innentag Gender Studies«** der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) wird am 7./8.11.2013 an der Universität Vechta ausgerichtet. Sechs Promotionsprojekte werden vorgestellt und von fachlich einschlägigen Geschlechterforscher/innen kommentiert, u. a. steht das Thema: „Die Hand in der Geburtshilfe“ auf dem Programm. Darüber hinaus gibt es am 07. November Posterpräsentationen mit Projekten weiterer Doktorandinnen und Doktoranden am. Ziel des Doktorand/inn/entages ist die niedersachsenweite Präsentation und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern im Bereich der Geschlechterforschung. Wenn Sie an der Posterpräsentation teilnehmen möchten, erhalten Sie weitere Informationen unter: http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/_gleichstellung/downloads/downloadd_Medizin_Geschlecht/2013/Call_for_Poster_Doktorand_innentag_0708_11_13_1.pdf
Anmeldeschluss für die Posterpräsentation ist der 01.10.2013.

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungshinweise und Literaturempfehlungen in der Randspalte, die nicht als Marginalien zu verstehen sind.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an geschlechtersensibler Medizin und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Dr. Bärbel Miemietz
Gleichstellungsbeauftragte der MHH



Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe September 2013

Literaturempfehlungen:

European Commission
„Gendered Innovations. How Gender Analysis Contributes to Research“, Directorate-General for Research and Innovation“
Brüssel 2013: http://ec.europa.eu/research/sciencesociety/document_library/pdf_06/gendered_innovations.pdf

Miemietz, Bärbel
„Der Weg zu einer geschlechtergerechten Medizin: eine Lernspirale. Die Umsetzung an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)“
in: *humboldt chancengleich*, Jg. 5, Juli 2013:

Raadts, Stefan; Neitzel, Lothar
„Männlicher Negativismus. Zwischen Hilferuf und Stigmatisierungsangst“
in: *GENDER Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*. Jg. 5, Nr. 2 (2013): Feministische Perspektiven auf Ökonomie und Geschlechterordnung; Aus Forschung, Politik und Praxis/ From Research, Politic & Practice.

Themenheft:
„Gender-spezifische Aspekte in der Geriatrie“
Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 2013: Volume 46, Number 6

